Berühmte Zeitgenossen : Heinz Born

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Nun will die Nationale Aktion, dem Vernehmen nach, also doch eine weitere Ueberfremdungs-Initiative lancieren. Stimmt es, daß man auf dem Hintern eines NA-Mitgliedes sogar Spiegeleier bakken kann?

Antwort: Schon möglich. Die Anhänger der NA sind ja durchweg glühende Patrioten.

Frage: Kann ich auf Grund der neuen Mieterschutzbestimmungen, denen der Nationalrat unlängst zugestimmt hat, jetzt endlich gegen meinen Vermieter vorgehen, welcher seit Jahren einen ziemlich übersetzten Mietzins von mir fordert?

Antwort: Im Prinzip schon. Sehen Sie sich aber zuvor lieber nach einer neuen Wohnung um, damit Sie von der hernach bei Ihnen eintreffenden Kündigung nicht überrascht werden.

Frage: Finden Sie es nicht auch empörend, was für Lügen Franz Disler über seinen ehemaligen Brotgeber Hans Habe in einer deutschen Illustrierten verbreitet hat?

Antwort: Im Prinzip ja. Aber stellen Sie sich vor, man würde erst die Wahrheit über ihn erfahren.

Frage: Man hört und liest heute so viel über Giftstoffe, Insektenspritz- und Konservierungsmittel, die häufig den Früchten anhaften. Wie kann ich mich als einfacher Konsument vor dem Kauf und Verzehr dieser Ware schützen?

Antwort: Achten Sie wieder vermehrt auf das Gütezeichen beim Obst: den braunen Wurmstich, der für biologisch einwandfreie Landprodukte garantiert. Falls Sie es inzwischen vergessen haben sollten, möchten wir Sie nochmals darauf hinweisen, daß Sie den in der Frucht enthaltenen Wurm natürlich nicht mitzuessen brauchen.

Diffusor Fadinger

Es ist alles eine Frage des Klimas!

Im Norden wo es kalt ist, sind die Mauern dick und die Leute schwermütig, weil es so lange dunkel ist. Und im Süden wo es warm ist, sind die Mauern dünn und die Leute fröhlich, weil es hell ist. Und bei uns bringt man Helle und Fröhlichkeit auch in einen düsteren Winter, mit Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

Hunde, die nicht bellen...

«Wir sind eine Gruppe von berufstätigen Hundebesitzern und suchen guteingerichtete, heizbare Räumlichkeiten, wo unsere fünfzehn vierbeinigen Lieblinge tagsüber bleiben können. Offerten bitte an die Aktion ‹Hilf-dem-Hund›, Chiffre HXY.»

Dieses etwas ungewöhnliche Inserat stand eines Tages in der Zeitung. Es muß vielen Leuten als originell aufgefallen sein, denn die raumsuchenden Hundebesitzer erhielten postwendend zahlreiche Angebote:

«Mein Haus hat einen großen Garten, wo sich die Hunde bei schönem Wetter aufhalten können ...» «Es würde mich freuen, Ihre 15 Lieblinge tagsüber in meiner Siebenzimmerwohnung (Spannteppiche, Geschirrspülautomat) aufnehmen zu können ...» «Besitze ein momentan unbewohntes Haus, idyllisch und absolut ruhig am Waldrand gelegen. Ideal für Ihre Hunde. Dusche, Badezimmer, große Küche etc. stehen zu Ihrer Verfügung ...»

Die raumsuchende Gruppe entschloß sich, zunächst die alleinstehende Besitzerin einer großzügigen Villa aufzusuchen, die gewillt war, einen Teil ihres Besitzes samt Park den Hunden zur Verfügung zu stellen. Die Villa war kolossal, die Besitzerin die Liebenswürdigkeit in Person. Man besichtigte fünf große, helle Räume, erklärte sich mit der Höhe der Miete einverstanden und verabredete den Einzugstermin. Großzügig stellte die Villendame außerdem eine Tiefkühltruhe zwecks Aufbewahrung von Hundefutter zur Verfügung. Die raumsuchende Gruppe erschien samt Anhang zum Ersten des Monats in der Villa. Gerade als zwei Männer eine Kiste mit Farbtöpfen anschleppten, kam hochroten Kopfes die sonst liebenswerte und charmante Hausbesitzerin angerannt: «Das ist ja unerhört! So war das nicht gemeint – das ist grobe Irreführung!» Die Männer setzten erst einmal die Kiste ab. «Stimmt etwas nicht?» «Fragen Sie nicht so blöd! Sie sprachen im Inserat von fünfzehn Hunden –» «Na und? Sind es etwa nicht fünfzehn?» In diesem kritischen Augenblick stürmten besagte fünfzehn Wesen heran und eroberten mit lautem Hallo ihr neues Heim. Fassungslos starrte die Frau auf das muntere Treiben. Als ein Farbtopf umkippte und leuchtend rote Farbe übers Parkett verteilte, schien das Maß voll. Die rote Farbe ging ja noch, – aber die Hunde!! Sie gingen ohne Ausnahme auf zwei Beinen, und sie dachten gar nicht daran zu bellen, wie das normale Hunde tun, nein, es war unerhört: sie konnten sprechen!! Gerade wollte der Besitzer eines sprechenden Hundes das Phänomen erklären, als die vor Empörung zitternde Dame den letzten Rest von Selbstbeherrschung verlor und brüllte: «Sofort raus, alle! Das sind ja keine H - -» «Ja – es ist nun so ...» versuchte eine weitere Besitzerin von Unhunden die heillose Wut der überforderten Dame zu dämpfen, – «unsere Hunde sind –» «Daß Ihre Hunde keine Hunde sind, habe ich zur Kenntnis genommen, Sie unverschämte Person!! Und jetzt endgültig raus!» Die Villenbesitzerin schien mit ihren Nerven völlig am Ende, und so wandte sich die raumsuchende, unterdessen wieder raumlos gewordene Gruppe an ihre Zweibeiner: «Wir müssen wieder weg!» Die Enttäuschung war groß und gemeinsam sammelte man die Farbtöpfe wieder ein.

Während die Raumlosen das Haus verließen, versuchten sie den Kindern den großen Unterschied zwischen Zwei- und Vierbeinern zu erklären. Am Parktor drehte sich ein vierjähriger Knirps nochmals um und bellte dreimal gegen die Villa. Das Bellen wirkte wohl nicht überzeugend genug. Und deshalb suchen jene Eltern immer noch vergeblich nach einem Raum für ihren Kindergarten. Aber die Kinder sind eben selber schuld: weshalb sind sie nicht als Hunde zur Welt gekommen ...

Silvia Schmassmann

Heinz Born

Schweizer Zehnkampfmeister am Eidgenössischen Turnfest 1972 in Aarau

Aus der Sendung «Von Haus zu Haus» aus dem Studio Basel gepflückt: «Me mues numme überzügend fabuliere könne, derno wirds glaubt!» *Ohohr*